

**7.5 Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie (WRRL-FB)**  
**für die Maßnahmen des**  
**Wege- und Gewässerplanes Kolkwitz I**

## **Inhaltsverzeichnis**

2. Einleitung.....	2
3. Rechtliche Grundlagen.....	3
4. Prüfung der Maßnahmen auf Vereinbarkeit mit den Zielen der WRRL.....	3
5. Zusammenfassung / Fazit.....	7
6. Quellen.....	8

## 2. Einleitung

Im Verfahrensgebiet befinden sich folgende nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) berichtspflichtige oberirdische Gewässer.

- Priorgraben (natürlicher sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss)
- Ströbitzer Landgraben (natürlicher sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss)
- Brahmower Landgraben (künstliches Fließgewässer)
- Gulbener Landgraben (künstliches Fließgewässer)
- Koselmühlenfließ (natürlicher sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss)

Diese Gewässer gehören zur Flußgebietseinheit Elbe.

Zudem liegt das Verfahrensgebiet im Bereich des Grundwasserkörpers „Mittlere Spree B“ (<https://apw.brandenburg.de/>).

Für die Flußgebietseinheit Elbe liegt mit Stand vom Dezember 2021 ein Bewirtschaftungsplan und ein Maßnahmenprogramm für den Zeitraum 2021 bis 2027 vor (vgl. Kap. 5.3.4 – Teil 5 Erläuterungsbericht). Mit Veröffentlichung im Amtsblatt für Brandenburg vom 22. Dezember 2021 wurden die Planungen für behördenverbindlich erklärt.

Grundsätzlich gilt, dass sich geplante Maßnahmen am Verschlechterungsverbot nach Art. 4 Abs. 1 Bst. A) Ziff. I) WRRL messen müssen. Darüber hinaus dürfen sie der Umsetzung der künftigen Maßnahmen zur Herstellung eines guten ökologischen Zustands / Potenzials der Gewässer in den betroffenen GEK-Gebieten nicht entgegenstehen. Im Verfahrensgebiet des FBV Kolkwitz I liegen die GEK-Gebiete:

- "Priorgraben" und
- "Landgräben".

Diese GEK liegen noch nicht vor (LfU 2023, schriftl.)

Die GEK "Oberspreewald" und „Greifenhainer Fließ“ grenzen an das Plangebiet an.

Während die GEK „Oberspreewald“ und "Greifenhainer Fließ" bereits vorliegen, werden das GEK "Priorgraben" und das GEK "Landgräben" aufgrund einer Prioritätensetzung im LfU mittelfristig nicht bearbeitet (LfU 2016, 2019, schriftl.).

Im folgenden werden alle Maßnahmen des Wege- und Gewässerplanes Kolkwitz I betrachtet.

Ziel ist es darzustellen, ob mit den beabsichtigten Maßnahmen die Bewirtschaftungsziele der Wasserrahmenrichtlinie beeinträchtigt werden können, oder ob diese gefördert werden.

Grundsätzliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie ist die Erhaltung und Verbesserung der aquatischen Umwelt, sowie der nachhaltige Schutz der natürlichen Ressource Wasser. Dieses Ziel gilt als erreicht, wenn der gute ökologische bzw. chemische Zustand bei Oberflächengewässern und der gute mengenmäßige und chemische Zustand beim Grundwasser erreicht ist.

### 3. Rechtliche Grundlagen

Der § 27 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) setzt die WRRL hinsichtlich **Oberflächengewässer** in nationales Recht um und formuliert Bewirtschaftungsziele. Entsprechend gilt nach § 27 WHG:

(1) Oberirdische Gewässer sind, soweit sie nicht nach § 28 als künstlich oder erheblich verändert eingestuft werden, so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung ihres ökologischen und ihres chemischen Zustands vermieden wird und
2. ein guter ökologischer und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden.

(2) Oberirdische Gewässer, die nach § 28 als künstlich oder erheblich verändert eingestuft werden, sind so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung ihres ökologischen Potenzials und ihres chemischen Zustands vermieden wird und
2. ein gutes ökologisches Potenzial und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden.

Kleinere Gewässer, die selbst nicht als eigener Wasserkörper (berichtspflichtiges Gewässer) ausgewiesen sind, werden einem Wasserkörper z.B. über das Einzugsgebiet zugeordnet und sind damit Teil dieses Wasserkörpers. Planungen an diesen kleineren Gewässern sind somit bzgl. ihrer Auswirkungen auf den Gewässerkörper des berichtspflichtigen Gewässers zu prüfen. (Vollzugshilfe des MLUL 2023 zur Prüfung der wasserrechtlichen Bewirtschaftungsziele in Zulassungsverfahren)

Das **Grundwasser** ist nach §47 Abs. 1 WHG so zu bewirtschaften, dass

1. eine Verschlechterung seines mengenmäßigen und seines chemischen Zustands vermieden wird,
2. alle signifikanten und anhaltenden Trends ansteigender Schadstoffkonzentrationen auf Grund der Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten umgekehrt werden,
3. ein guter mengenmäßiger und ein guter chemischer Zustand erhalten oder erreicht werden; zu einem guten mengenmäßigen Zustand gehört insbesondere ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung.

### 4. Prüfung der Maßnahmen auf Vereinbarkeit mit den Zielen der WRRL

Die **Wegebaumaßnahmen** 154, 200/1-4 und 201/1 liegen **nicht im Bereich von Oberflächengewässern**, so dass eine Beeinträchtigung des ökologischen oder chemischen Zustandes oder der Zielerreichung ausgeschlossen werden kann. Zudem kann eine mengenmäßige oder chem. Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers ausgeschlossen werden, da das anfallende Niederschlagswasser ortsnahe versickert wird und bei Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und den gültigen Regeln der Technik keine stofflichen Belastung herbeiführen.

Die anderen **Wegebaumaßnahmen** liegen in der Nähe von Oberflächengewässern oder queren diese. Da es sich bei diesen Maßnahmen, ausgenommen Weg 162, um bereits bestehende Wege handelt und der Ausbau in der vorhandenen Trasse erfolgt, wird eine Beeinträchtigung des ökologischen oder chemischen

Zustandes der OWK sowie ein Einfluss auf die Zielerreichung durch die Maßnahmen ausgeschlossen. Auch die Fällung von gewässerbegleitenden Gehölzen für die Wegebaumaßnahmen ist nicht vorgesehen.

Der Weg 162 wird östlich von Milkersdorf auf intensiv genutzten Ackerflächen, als Rad- und Wirtschaftsweg, neu gebaut. Er wird mit einer Spurbahn Beton in 3,50m breit gebaut. Während die Spurbahnen mit Beton vollbefestigt sind, sind der Mittelstreifen und die Bankette mit einer Schotterbefestigung teilbefestigt und damit wasserdurchlässig. Der Weg endet am Ströbitzer Landgraben, welcher ein berichtspflichtiges Gewässer darstellt. Eine negative Beeinflussung des ökologischen bzw. chemischen Zustandes des Gewässers durch den Neubau des Weges 162 ist nicht zu erwarten. Der Weg wird vorrangig von landwirtschaftlichem Verkehr bzw. als Radweg genutzt und ist deshalb vergleichsweise gering frequentiert. Auch führt die kleinflächige Versiegelung nicht zu einer negativen Beeinflussung des Wasserkörpers. Anfallendes Niederschlagswasser versickert hier nach wie vor auf den angrenzenden Ackerflächen.

Auch eine Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers (bezogen auf alle Maßnahmen) kann ausgeschlossen werden, da anfallendes Niederschlagswasser ortsnah versickert und bei Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und den gültigen Regeln der Technik nicht mit einer stofflichen Belastung zu rechnen ist.

**Das Kreuzungsbauwerk 704 liegt an einem nicht berichtspflichtigen Gewässer.**

Der Ersatzneubau erfolgt in gleicher Lage wie der Bestand. Durch die Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und die Einhaltung der derzeit gültigen Regeln der Technik wird ein erheblicher baubedingter Eintrag von Baumaterialien sowie Schmier- und Kraftstoffen ausgeschlossen.

Eine Verschlechterung des ökologischen oder chemischen Zustandes von ggf. in Verbindung stehenden berichtspflichtigen Gewässern ist nicht zu erwarten. Ebenso kann eine Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers ausgeschlossen werden.

**Die Kreuzungsbauwerke 700, 703, 706, 707 liegen an einem berichtspflichtigen Gewässer.** Folgende berichtspflichtige Gewässer sind wie folgt betroffen:

**Brückenbauwerk 700 – Priorgraben**

**Durchlass 703 (Weg 150/1) – Brahmower Landgraben**

**Durchlässe 706 (Weg 151), 707 (Weg 162) – Ströbitzer Landgraben**

Die folgende Übersicht stellt die wichtigsten Daten der Gewässer dar (WRRL – Steckbrief, LfU 2023):

<b><u>Priorgraben</u></b>	
<b>Länge:</b>	7,29 km
<b>Wasserkörperkategorie:</b>	Natürlich
<b>Ökologischer Zustand:</b>	mäßig
<b>Chemischer Zustand:</b>	Nicht gut
<b>Ziele und Maßnahmen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung des ökologischen Mindestabflusses</li> <li>• Durchgängigkeit Polythanwehr Krieschow</li> <li>• Durchgängigkeit Sohlgleite Klein Limberg</li> </ul>	

- *Durchgängigkeit Wehr Babow*
- *Durchgängigkeit Wehr Milkersdorf*
- *Initiierung Gewässerentwicklung*
- *Einbau Strukturelemente*
- *Umgestaltung des Gewässerlaufs einschließlich Sohle und Ufer*
- *Umgestaltung der Uferbereiche einschließlich Anlegen von Randstreifen*
- *Auenentwicklung*
- *Anschluss von Altarmen*
- *Anpassung der Gewässerunterhaltung*

#### **Brahmower Landgraben**

**Länge:** 11,15 km

**Wasserkörperkategorie:** Künstlich

**Ökologischer Zustand:** mäßig

**Chemischer Zustand:** Nicht gut

**Ziele und Maßnahmen:**

- *Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Anlage von Gewässerrandstreifen*
- *Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft*
- *Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen*
- *Flächensicherung im Einzugsgebiet Brahmower Landgraben*
- *Initiierung Gewässerentwicklung*
- *Einbau Strukturelemente*
- *Umgestaltung des Gewässerlaufs einschließlich Sohle und Ufer*
- *Umgestaltung der Uferbereiche einschließlich Anlegen von Randstreifen*
- *Auenentwicklung*
- *Anschluss von Altarmen*
- *Anpassung der Gewässerunterhaltung*

#### **Ströbitzer Landgraben**

**Länge:** 13,15 km

**Wasserkörperkategorie:** Künstlich

**Ökologischer Zustand:** unbefriedigend

**Chemischer Zustand:** Nicht gut

**Ziele und Maßnahmen:**

- *Flächensicherung im Einzugsgebiet Ströbitzer Landgraben*
- *Initiierung Gewässerentwicklung*
- *Einbau Strukturelemente*
- *Umgestaltung des Gewässerlaufs einschließlich Sohle und Ufer*
- *Umgestaltung der Uferbereiche einschließlich Anlegen von Randstreifen*
- *Auenentwicklung*
- *Anschluss von Altarmen*
- *Anpassung der Gewässerunterhaltung*

Das Brückenbauwerk 700 und die Kreuzungsbauwerke 703, 706 und 707 berühren die oben genannten berichtspflichtigen Gewässer. Der Ersatzneubau orientiert sich zumeist am Bestand. Es wird baulich nicht zusätzlich ins Gewässer eingegriffen. Lediglich die Neubaumaßnahme 707 (Durchlass) stellt einen zusätzlichen Eingriff in das Gewässer (Ströbitzer Landgraben) dar. Hier müssen auch punktuell Gehölze entlang des Gewässers gefällt werden (vgl. Kap. 7.3.1 - Konfliktanalyse).

Um die ökologische Durchgängigkeit an dieser Stelle zu erhalten und nicht zu beeinträchtigen ist darauf zu achten, dass der Neubau bzw. Ersatzneubau eine Sohle mit natürlichem Material und ohne Sohlspünge aufweist (**Vermeidungsmaßnahme 11**). Die punktuelle Fällung von Pappeln am Uferrand, stellt keinen Eingriff gem. § 14 BNatSchG dar, da die ökologische Funktion des flächigen Gehölzbestandes erhalten bleibt (vgl. Kap. 7.3.1 Konfliktanalyse). Da die Maßnahme nur punktuell stattfindet und die Eingriffsintensität gering und von kurzer Dauer ist, wird sich diese Maßnahme nicht negativ auf die ökologische bzw. chemische Situation des Ströbitzer Landgrabens auswirken.

Für alle Maßnahmen gilt, dass eine Beeinträchtigung des Gewässers durch die Bauarbeiten zu vermeiden ist. Dafür wird die **Vermeidungsmaßnahme 10** festgelegt, dass das Gewässer vor dem Eintrag von Stoffen beim Abriss des alten Bauwerkes und während des Neubaus zu schützen ist.

Durch die **Vermeidungsmaßnahme 10** und durch die Einhaltung der einschlägigen DIN-Normen für Baustelleneinrichtung und -ausführung und die Einhaltung der derzeit gültigen Regeln der Technik wird ein erheblicher baubedingter Eintrag von Baumaterialien sowie Schmier- und Kraftstoffen ausgeschlossen.

Auch anlage- und betriebsbedingt sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten, da sich in Bezug auf die Dimensionierung der Bauwerke und der Nutzungsintensität nichts ändern wird. Diese Aussage trifft zwar nicht auf den Durchlass 707 zu, aber auch hier sind durch die geringe Verkehrsbelastung und der ohnehin angrenzenden bestehenden Straßen und Wege (z. B. 150/1, 151, 152) keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten.

Da keine dauerhaften und erheblichen Beeinträchtigungen für den Priorgraben, Brahmower Landgraben und auch Ströbitzer Landgraben sowie den Grundwasserkörper zu erwarten sind und die Maßnahme der Zielerreichung eines guten ökologischen und chemischen Zustandes des Oberflächengewässerkörpers und eines guten chemischen und mengenmäßigen Zustandes des Grundwasserkörpers nicht entgegen stehen, ist die Vereinbarkeit mit den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie gegeben. Den Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm (2021) stehen der Ersatzneubau des Brückenbauwerkes und die Erneuerung bzw. Neubau der Durchlässe ebenfalls nicht entgegen.

## 5. Zusammenfassung / Fazit

Das Brückenbauwerk 700 sowie die Kreuzungsbauwerke 703, 706 und 707 berühren berichtspflichtige Gewässer. Durch die Festlegung der **Vermeidungsmaßnahmen 10 und 11** können negative Auswirkungen auf das Gewässer in Bezug auf dessen chemischen und ökologischen Zustand ausgeschlossen werden.

## 6. Quellen

### Rechtsgrundlagen

FLURBEREINIGUNGSGESETZ IN DER FASSUNG der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGBl. I S.2794) – FLURBG -

OGewV – Oberflächengewässerverordnung vom 20. Juni 2016 (BGBl. I S. 1373), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 4 des Gesetzes vom 9. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2873) geändert worden ist.

WHG – Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Januar 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 5) geändert worden ist.

WRRL – Richtlinie 2000/60/EG (Europäische Wasserrahmenrichtlinie) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich Wasserpolitik

### Literaturquellen

LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) 2018: Arbeitshilfe zu den Antragsunterlagen des Vorhabenträgers. Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie. Anforderungen und Datengrundlagen im Land Brandenburg

KOORDINIERTER FLUSSGEBIETSEINHEIT ODER, MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG (KFGE) 2023: Veröffentlichungen; Dokumente zur EG-Wasserrahmenrichtlinie: Bewirtschaftungsplanung für den Zeitraum 2021-2027, deutscher Teil der Oder; [www.kfge-oder.de](http://www.kfge-oder.de); Stand 03.05.2023

LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) 2023: Auskunftsplattform Wasser, [www.apw.brandenburg.de](http://www.apw.brandenburg.de); Stand 03.05.2023

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ (MLUK), 2023: Rechtliche Vollzugshilfe zur Prüfung der wasserrechtlichen Bewirtschaftungsziele in Zulassungsverfahren